

# Öffentliche Forschungskolloquien des Promotionsstudiengangs



Sommersemester 2003

Zeit: von 17:00-19:00 Uhr  
Stand: 03.04.2003

Termin:	Raum:	Referent / Referentin:	Thema und Abstract:
16.05.2003	A5-0-054	Prof. Dr. Kersten Reich, Universität Köln	<b>Interaktionistischer Konstruktivismus</b>
13.06.2003	Bis-Saal	Prof. Dr. Eckhard Klieme, Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung, Frankfurt am Main	<b>Unterrichtsqualität: Ergebnisse aus PISA und anderen Schulleistungstudien</b>  Die Frage nach Komponenten des "guten Unterrichts" verbindet die Didaktik und die pädagogisch-psychologische Forschung. Die empirische Unterrichtsforschung ist heute in der Lage, überlieferte Prinzipien und pädagogische Glaubenssätze auf den Prüfstand zu stellen. Systematische, neuerdings videogestützte Unterrichtsbeobachtungen, standardisierte Befragungen sowie Lernerfolgsdaten werden in längsschnittlichen Designs verknüpft. Dabei wird Unterrichtsgeschehen multikriterial (u.a. im Hinblick auf Leistungszuwächse und Motivationsentwicklung), mehrperspektivisch (aus Lehrer-, Schüler- und Beobachterperspektive) und auf mehreren verknüpften Ebenen (Schul-, Klassen- und individuelle Ebene) erforscht.  Im Vortrag werden zunächst Erkenntnisse über kulturspezifische Unterrichtsstile und Auswirkungen des Unterrichts vorgestellt, die auf Schülerbefragungen in PISA aufbauen. Daran anschließend werden Ergebnisse aus anderen großen

			<p>Schulstudien, vor allem der TIMSS-Videostudie und einem Anschlußprojekt in Deutschland und der Schweiz, vorgestellt, die dazu beitragen, eine Theorie der Qualitätsdimensionen und Wirkungsprofile von Unterricht zu entwickeln.</p> <p>Es werden drei Grunddimensionen von Unterrichtsqualität unterschieden: "Effiziente Klassenführung" ist eine notwendige Voraussetzung für erfolgreiches Lernen, die durch "kognitive Aktivierung" als Vorbedingung für verstehendes Lernen ergänzt werden muß; "Schülerorientierung" ist mit einer positiven Entwicklung im motivationalen Bereich verbunden. Diese Grunddimensionen entsprechen interessanter Weise traditionellen schulpädagogischen Konzepten. Kritisch anzumerken ist allerdings, dass diese Erkenntnisse bislang auf Survey-Daten beruhen, deren Aussagekraft begrenzt ist.</p>
27.06.2003	A5-0-054	Prof. Dr. Harald Gropengießer, Didaktisches Zentrum der Natur- und der Sozialwissenschaften, Hannover	<p><b>Metaphern als Lernwerkzeuge im Unterricht</b></p> <p>Sprache ist wie ein Fenster auf unsere Kognition. Nun ist unser Reden in weiten Bereichen schöpferisch, vor allem metaphorisch. Wir begreifen, denken und handeln also nach metaphorischen Konzepten. Auch unsere Kognition in fachlichen Zusammenhängen ist metaphorisch strukturiert. Wie Metaphern bei der Planung von Lernangeboten in der Didaktischen Strukturierung als Lernwerkzeuge dienen können, soll an Beispielen gezeigt werden.</p>
18.07.2003	A14-0-030	Dr. Michael Komorek IPN Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften, Kiel	<p><b>Das Kieler Projekt zur Didaktischen Rekonstruktion der nichtlinearen Physik</b></p> <p>Insbesondere bei neuen Themen für den Unterricht ist eine systematische didaktische Aufbereitung unerlässlich. Das Thema nichtlineare Physik stellt für die Physikdidaktik eine besondere Herausforderung dar. Auf der einen Seite ermöglicht die nichtlineare Physik einen Zugang zu komplexen, rückkoppelnden und sich selbst-organisierenden Systemen. Zu ihnen gehören viele technische Systeme, auch Phänomene aus der Alltagswelt bis hin zur umfassenden Ökologie des Systems Erde. Schülerinnen und Schüler sind mit zahlreichen komplexen Systemen konfrontiert und müssen lernen, damit umzugehen. Auf der anderen Seite wird das Thema oft als überfordernd für den Schulunterricht zurückgewiesen.</p> <p>Das Kieler Projekt zur Didaktischen Rekonstruktion der nichtlinearen Physik hat sich zur Aufgabe gemacht, die zentralen Konzepte dieser Sparte moderner Physik herauszuarbeiten, und zu klären, welcher Bildungswert und welcher pädagogische</p>

Wert für die Vermittlung in der allgemeinbildenden Schule mit nichtlinearer Physik verbunden ist. Neben den didaktischen Analysen und neben Prozessen der Elementarisierungen haben wir eine Reihe empirischer Untersuchungen zum Lernen der Basiskonzepte durchgeführt. Die empirischen Studien sind relativ früh im Prozess der didaktischen Rekonstruktion eingesetzt worden, weil Erkenntnisse über Lernmöglichkeiten und Lernschwierigkeiten die Rekonstruktion einer Sachstruktur für den Unterricht entscheidend mit prägen. Im Vortrag wird ein Überblick über die empirischen Studien, ihre Methoden und Ergebnisse gegeben sowie das von uns verwendete praxis-integrierende Forschungs- und Entwicklungsmodell der Didaktischen Rekonstruktion vorgestellt.